

grips

im Rahmen des Pulheimer Ressourcen-Modells
am Geschwister-Scholl-Gymnasium, Pulheim

grips

2003/2004

2004/2005

2005/2006

2006/2007

Das Pulheimer Ressourcen – Modell

Mehr Lust am Lernen – Ein ressourcenorientiertes Bildungskonzept mit dem Ziel der Veränderung der Lernkultur an Schulen durch Enrichment und Coaching

Das **Pulheimer Ressourcen-Modell (PRM)** bietet qualifizierte Bildungsarbeit im Rahmen eines schulischen Ganztagskonzeptes, welches bedarfsorientiert ausgestaltet werden kann und bei dem der individuelle Lernprozess der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt steht. Die genannten Lernangebote werden inhaltlich-methodisch von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern und Externen konzipiert und durchgeführt bzw. begleitet; durch die Vernetzung der Schule mit außerschulischen Institutionen soll weiteres handlungsorientiertes, individuelles und praxisnahes Lernen ermöglicht werden. Diese Impulse bereichern den schulischen Alltag und können im Unterricht aufgegriffen werden.

Die Freude am Lernen, die sich hier durch die Erfahrung von Autonomie, Selbstwirksamkeit und sozialer Nähe einstellt, wird mit dem Unterricht vernetzt, erlernte und erlebte Kompetenzen werden in den Vormittagsunterricht mit eingebracht.

Das Pulheimer Ressourcen-Modell (PRM) aktiviert die individuellen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler wie auch die Ressourcen des Systems Schule insgesamt.

Lernstufen

Von der Sensibilisierung über Kompetenzerwerb zur Professionalisierung – oder: „Schnuppern – Kochen – Schlemmen“

Die Lernangebote sind in unterschiedliche Lernstufen gegliedert. Die Lernstufen weisen auf die verschiedenen Schwierigkeitsgrade eines Inhaltes, auf die geforderte Lernaktivität der Lernenden sowie auf die Kompetenzen und Erfahrungen hin.

Dadurch werden die Stärken einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers individuell gefördert und Schwächen abgebaut. Misserfolge beim Lernen werden reduziert.

Angelehnt an das Schulische Enrichment Modell (SEM) von Renzulli/Reis/Stednitz (2001) gibt es ein dreistufiges Lernangebot: „Schnupperangebot“, „Kochkurs“, „Festmahlzeit“.

1. Lernstufe („Schnupperangebot“)

Ein solches Lernangebot greift Erfahrungen und Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler auf, die normalerweise kaum im Unterricht berücksichtigt werden.

Hier bietet sich den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neue Interessen zu finden, neue Kenntnisse zu erlangen sowie neue Lernerfahrungen (Erlebnisorientierung, Handlungsorientierung, etc.) zu sammeln.

2. Lernstufe („Kochkurs“)

Lernangebote dieser Stufe wollen weiterführende Denkprozesse und soziale Kompetenzen fördern.

Hier sollen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit kreativen Denkens ausbauen, Problem lösend arbeiten sowie kritisches Denken entwickeln. Grundvoraussetzung ist, dass dafür notwendige Lerntechniken eingesetzt werden. Gefühle wie Empfindungsvermögen, Verständnis und Wertschätzung sollen bewusst sein oder werden und das eigenen Handeln bestimmen.

Indem die Schülerinnen und Schüler ihre erarbeiteten Ergebnisse aufbereiten und öffentlich vorstellen, erlernen sie professionelle Präsentationstechniken.

3. Lernstufe („Schlemmer-Menü“)

Diese Stufe ist geprägt durch Professionalität im Lernen. Die Schülerinnen und Schüler agieren wie Profis. Das erlernte Wissen, ihre Kompetenzen und Erfahrungen und ihr Engagement können aktiv angewendet werden. Durch die Planung, Umsetzung und Evaluation eigener Projekte werden Selbstvertrauen, Eigenständigkeit und Kreativität sowie kreative Konfliktlösung und Kommunikationsfähigkeit erlangt. Managementtechniken wie z. B. Projektmanagement, Zeitmanagement, Ressourcenanalyse, Profilanalyse werden zur Grundlage des selbst bestimmten Lernens.

Die Lernangebote am Nachmittag ermöglichen es, zunehmend interdisziplinär zu arbeiten.

Die zeitliche Strukturierung richtet sich nach dem jeweiligen Inhalt und Umfang.

Gruppendynamische Prozesse können beim Lehren und Lernen stärker berücksichtigt werden. Die bewusste Reflexion des eigenen Handelns und Verhaltens stärkt die sozialen Kompetenzen.

Durch die Altersmischung in den Gruppen wird von und miteinander gelernt.

Die **Laufzeit und Länge** der Angebote ist **unterschiedlich**. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, ist jedoch mit einer Verbindlichkeit (regelmäßiger Besuch des ausgewählten Kurses) verbunden.

Altersgemischte Gruppen werden in vielen Angeboten zu finden sein. Wir sind der Meinung: Jeder kann von jedem und mit jedem arbeiten!

grips

„Ich will es wissen!“: Was verbirgt sich hinter dem grips?

grips, die Enrichment-Initiative des Pulheimer Ressourcen-Modells (PRM), hat sich zum Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schülern auch im Nachmittagsbereich qualifizierte Lernangebote zur Entwicklung, Entdeckung und Entfaltung von Stärken und Kompetenzen anzubieten sowie die Lust des Wissenwollens zu wecken. Viele dieser Lernangebote greifen vermitteltes Wissen aus dem Vormittagsbereich auf.

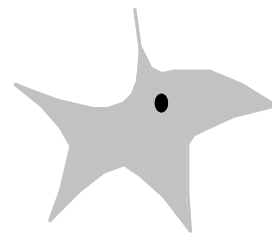
Das Motto des grips ist „Ich will es wissen!“

Das grips-Logo - Das grips stellt sich vor

Heute möchte ich mich, das „Grips“, vorstellen.

Die neue Enrichment-Initiative an eurer Schule, dem

Geschwister-Scholl-Gymnasium brauchte einen Namen



und ein

Zeichen, d.h. ein Logo, sodass alle sie jederzeit und überall wiedererkennen. So wurde eine Kommunikationsdesignerin, Jessica Rudzki, beauftragt, etwas für euch zu entwerfen. Um an den vielen Lernangeboten teilnehmen zu können, braucht ihr euren Verstand. Woraus besteht dieser? Aus Zellen. So entstand zuerst eine Gehirnzelle mit Zellkern, die anschließend stilisiert wurde. Jede/r entdeckt in ihr etwas anderes und während ihr mit Neugier diese Zelle betrachtet, gebraucht ihr euren Verstand – euren Grips! Somit waren ich und mein Name geboren!

Ich

hoffe,

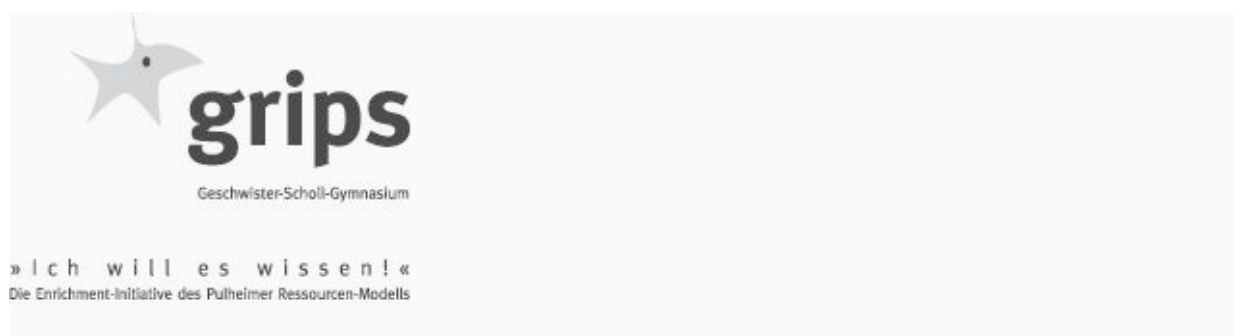
dass

ihr mit

genaus

o viel

Interes



se in den verschiedensten Seminaren

tolle Dinge entdecken werdet und neugierig sagt:

„Ich will es wissen!“

Ich werde euch in Zukunft zu allen Veranstaltungen rund um die Enrichment-Initiative des Pulheimer Ressourcen-Modells begegnen und euch die Orientierung erleichtern.

Tschüß und bis bald bei den Seminaren, ich freu mich auf euch!

grips im Schuljahr 2003/2004

Von der Idee zur Realisierung – Die Take-Off-Phase

Im Schuljahr 2003/2004 begann die Umsetzung des Pulheimer Ressourcen-Modells, mit dem Aufbau des grips-Nachmittagsbereich . Stundenweise arbeitete die Diplom-Pädagogin, Dorle Mesch, am Geschwister-Scholl-Gymnasium auf Honorarbasis.

Finanziert wurde diese Tätigkeit durch Spenden (Sponsorenlauf der Schülerschaft, Spenden von Eltern und Pulheimer Unternehmen).

In dem Schuljahr 2003/2004 fand zunächst noch keine Verknüpfung zwischen Vor- und Nachmittagsbereich stand.

Insgesamt wurden im Schuljahr 2003/2004 insgesamt **24 grips-Kurse** angeboten.

11 Angebote fanden mit voller Teilnehmendenzahl und 3 mit reduzierter Teilnehmendenzahl statt. 9 grips-Kurse mussten aufgrund geringer Teilnehmendenzahl abgesagt werden.

Insgesamt gab es im Schuljahr 2003/2004 **150 Teilnehmende** (Stand im März 2004: mit 87 Teilnehmenden).

In dem Schuljahr 2003/2004 nahmen vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler das grips-Angebot intensiv an. Es zeigte sich, dass Kurse mit persönlichem Bezug zur Kursleitung sowie einer persönlichen Empfehlung und Ansprache der Schülerinnen und Schüler durch Lehrerinnen und Lehrer auf besonders großes Interesse trafen.

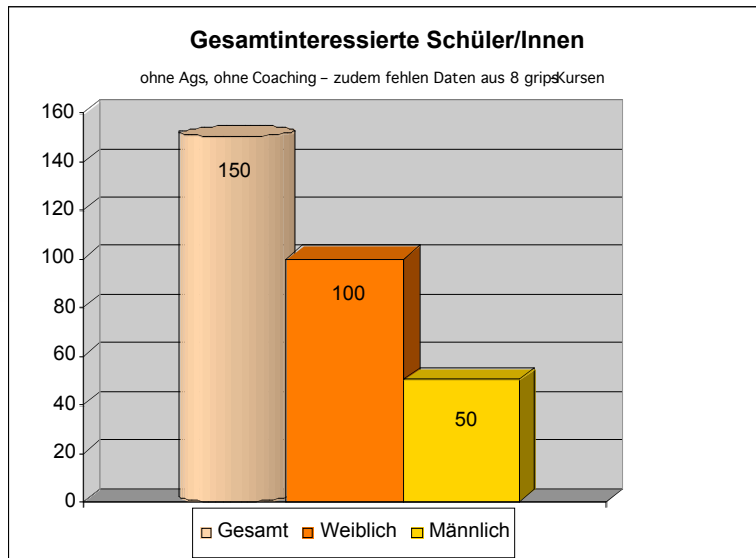
Die angebotenen grips-Kurse wurden häufig durch externe Kursleitungen an die Schule herangetragen. Die Kurse wurden stark durch die sich der Schule anbietenden Kursleitungen bestimmt. Sie bedienten die Schülerinnen und Schüler. Die Inhalte entsprachen nicht immer den Interessen, Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler. Besonders die persönlichkeitsstärkenden grips-Angebote wurden von den Schülerinnen und Schülern nicht aufgesucht.

Hervorzuheben ist ebenfalls, dass eine Vernetzung der grips-Kurse mit dem Vormittagsunterricht im Schuljahr 2003/2004 noch nicht stattfand. Grund dafür war vor allem, dass die Leiterin des Projekts nur tageweise in der Schule anwesend sein konnte und zunächst noch über kein eigenes Büro verfügte.

Stand der Teilnehmendenzahl zum Ende des Schuljahres 2003/2004



Erkenntnisse



PRM
Pulheimer Ressourcen -Modell

Dorle Mesch

grips im Schuljahr 2004/2005

Der Wandel der Lernkultur wird sichtbar – oder: die Phase der Ausbreitung und Stabilisierung

Im Schuljahr 2004/2005 fanden bisher **74 grips-Angebote** statt, wobei hier die 14 AGs, die durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Referendarinnen und Referendare der Schule geleitet werden, mit eingerechnet sind. Bisher mussten 7 grips-Angebote abgesagt werden. Darunter waren 2 grips-Kurse Absagen, die lediglich grips-Angebote für Oberstufenschülerinnen und -schüler betrafen. Die Mindestteilnehmerzahl kam bezogen auf diese Kurse zustande, jedoch erschienen die angemeldeten Oberstufenschülerinnen und -schüler nicht zu den vereinbarten Terminen.

Insgesamt sind bis **März 2005 602 Teilnehmende** zu verzeichnen (370 Schülerinnen und 232 Schüler).



grips-Daten

17.3.2004	9.3.2005
57 Schülerinnen 30 Schüler <u>Insgesamt: 87 Teilnehmende</u> 8 Angebote (grips) ohne Angaben AGs nicht ber. berücksichtigt	370 Schülerinnen 232 Schüler insgesamt: 602 Teilnehmende 14 Angebote (AGs) ohne Angaben
24 grips-Angebote davon 5 abgesagt	74 grips- sowie AG-Angebote davon 7 abgesagt (2 aufgrund von Nicht-Erscheinen der Oberstufenschüler/innen)
Angebote <u>von außen nach Marktlage</u> gesetzt. Bedienende Angebote <u>Isolierte Angebote</u>	Angebote werden <u>gezielt</u> von Schüler/innen gefordert. Fordernde Angebote (Eigener Gewinn, Interessen, Weiterentwicklung) <u>Stärkere Verknüpfung und Vernetzung</u> mit Unterricht

Da Frau Mesch inzwischen mit einer vollen hauptamtlichen pädagogischen Stelle an der Schule vertreten ist, hat sich die Angebotsstruktur verändert. Die Schülerinnen und Schüler nutzen den direkten Kontakt und fordern gezielt Angebote im Rahmen von grips ein, die auf den schulischen Vormittag Bezug nehmen. Hierbei zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler dem eigenen Gewinn durch die Teilnahme am grips-Angebot eine hohe Bedeutung bemessen. Die Motivation zur Teilnahme ist die individuelle Weiterentwicklung der eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Eine neue Lernhaltung zeichnet sich bei Schülerinnen und

Schülern ab: Sie entwickeln sich von bloßen Rezipientinnen und Rezipienten von Lernveranstaltungen hin zu aktiven Gestalterinnen und Gestaltern ihrer Lernbiographien.

Kooperation mit der Universität zu Köln

Schülerinnen und Schüler sowie Studierende lernen durch grips-Angebote

Mit dem Schuljahr 2004/2005 begann die intensive Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln (Koordinator innerhalb der Universität: Dr. Wisbert).

Die Entwicklung des grips im Rahmen des Pulheimer Ressourcen-Modells wird inhaltlich sowie konzeptionell durch die Kooperation mit der Universität zu Köln deutlich verstärkt.

Im Rahmen des Lehramtsstudiums führen Studierende ihr Orientierungspraktikum sowie ihr Fachpraktikum am Geschwister-Scholl-Gymnasium durch. Element dieses Praktikums ist die Gestaltung von grips-Angeboten im Nachmittagsbereich. Die Studierenden werden von Frau Mesch unterstützt und beraten. Die methodisch-didaktischen Konzeptionen für die Angebote werden mit Frau Mesch abgestimmt. Ebenso werden die Erfahrungen und individuellen Eindrücke während des Praktikums zusammen mit Frau Mesch reflektiert.

Im Schuljahr 2004/2005 führten bisher **12 Studierende** ihr Praktikum am Gymnasium durch. Für den Beginn des kommenden Schuljahres liegen bereits mehrere Bewerbungen von Studierenden vor.

Der Gewinn dieser Kooperation ist auf beiden Seiten zu verzeichnen. Da die Praktikantinnen und Praktikanten den Vormittagsunterricht miterleben und mitgestalten und zudem die darauf aufbauenden grips-Angebote durchführten, gelang eine ideale und von der Schülerschaft und Lehrerschaft geschätzte Verknüpfung von Unterricht und grips-Angeboten.

Eine Evaluation der Praktikumserfahrungen ergab, dass die Studierenden die praktischen Erfahrungen mit Lerngruppen und die qualifizierte Begleitung durch Frau Mesch besonderes positiv hervorheben. Dies zeigt sich auch darin, dass sich viele Studierende über den Zeitraum des Praktikums hinaus innerhalb der Schule im Rahmen der grips-Angebote engagieren. Gleichzeitig ergibt sich eine Entlastung von Lehrerinnen und Lehrern in zweifacher Hinsicht: durch die intensive Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten durch Frau Mesch sowie durch gezielte Förderangebote, die die Lehrkräfte im Bereich der Individualisierung des Lernens und der Differenzierung der Unterrichtsangebote entlasten.

Ausblick

Weiterentwicklung des grips im Rahmen des Pulheimer Ressourcen-Modells

Die Zusammenarbeit zwischen den Pulheimer Schulen kann und muss weiterhin intensiviert werden. Hierzu gibt es insbesondere mit der Marion-Dönhoff-Realschule in Pulheim konkrete Überlegungen.

Eine projektbezogene Kooperation mit Pulheimer Unternehmen wird zurzeit aufgebaut.

Darüber hinaus gibt es Vorüberlegungen hinsichtlich der Einrichtung einer grips-Ferienakademie am Geschwister-Scholl-Gymnasium.

Ein entscheidender Schritt beim Ausbau des PRM steht unmittelbar bevor: Da die Schülerinnen und Schüler über die Mittagspause in der Schule bleiben, um auf den Beginn der grips-Angebote zu warten, ergibt sich eine Lücke in der Betreuung. Diese gilt es zu schließen und damit den Weg zu bahnen für ein umfassendes Ganztagsangebot am Geschwister-Scholl-Gymnasium.

Verlässliche Nachmittagsgruppen

Ein Ganztagskonzept als konsequente Fortsetzung von qualifizierten Lernangeboten

Für das Schuljahr 2005/2006 hat das Geschwister-Scholl-Gymnasium gemeinsam mit der Marion-Dönhoff-Realschule, dem Jugendamt der Stadt Pulheim sowie der Jugendeinrichtung „POGO“ der Caritas in Pulheim einen Antrag für den Aufbau verlässlicher Nachmittagsgruppen gestellt.

Diese werden an mindestens 3 Nachmittagen von 13.00-17.00 Uhr für ca. 20 Schülerinnen und Schüler pro Maßnahme bzw. Gruppe stattfinden.

An der konzeptionellen Ausarbeitung wird momentan intensiv gearbeitet. Voraussichtlich wird es feste Neigungsgruppen (z.B. Theatergruppe, Musikgruppe, Sportgruppe) als auch Betreuungsgruppen mit flexiblen und freiwilligen grips-Angeboten geben.

Die Maßnahmen benötigen eine Koordinatorin bzw. einen Koordinator innerhalb der Schule. Durch die Etablierung von Unterricht und Nachmittagsbereich wird sich zwangsläufig auch die Elternarbeit und Elternbildung in Schulen erweitern und intensivieren, ein Aspekt, der insbesondere auf Grund der umfassender gewordenen Erziehungsaufgaben der Schule von großer Bedeutung ist. Eine enge Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe wird sich aufgrund der strukturellen Veränderungen ergeben.

Letztlich sind die verlässlichen Nachmittagsgruppen an weiterführenden Schulen die konsequente Weiterentwicklung der verlässlichen Grundschulen.

Beispiele aus den grips – Angeboten im Schuljahr 2004/2005

„Euch geht ein Licht auf!“ – Einführung in die Elektronik durchgeführt von 3 Schülern aus der 9. und 10. Jahrgangsstufe für Schüler/innen aus der 5. und 6. Klasse



Die Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe erstellten in Absprache mit Frau Mesch eigenständig eine Konzeption und führten dies eigenverantwortlich durch. Es nahmen 6 Schüler der 5.-6. Jahrgangsstufe teil. Nach der Vermittlung der theoretischen Grundlagen wurden diese Kenntnisse praktisch umgesetzt.

Reaktionen der Teilnehmenden zum Kurs:

- Spaß etwas Neues zu lernen
- Wir haben mehr über Elektronik gelernt.

Schüler-Coaching – Ausgebildete Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse unterstützen und begleiten jüngere Schülerinnen und Schüler aus der 5. und 6. Klasse beim Lernen



Die Schüler-Coaches sind an 2 Wochenenden ausgebildet in Lerntechniken, Zeitmanagement, Coaching, Energizer sowie Persönlichkeitsstärkung. Die Schüler-Coaches führen einmal wöchentlich eine Coachinggruppe für 5-6 „Rookies“ (d.h. freiwillig teilnehmende Schülerinnen und Schüler) durch.

Englisch-Tutorium für 8. Klasse



Auf Anregungen von Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen wird ein unterrichtsergänzendes Englisch-Tutorium eingerichtet. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler schätzen die Lerngruppenatmosphäre und nutzen die Möglichkeit, Inhalte aus dem Unterricht nachmittags nochmals mit qualifizierten Kursleitungen zu vertiefen.

Mathematik aus LEIDENSchaft für Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe



Dieses grips-Angebot führten eine Lehramtspraktikantin und ein Lehramtspraktikant für Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe durch. Gerichtet ist dieses Angebot an Schülerinnen und Schüler, die von der Realschule in die gymnasiale Oberstufe gewechselt sind, sowie an die Schülerinnen und Schüler die Inhalte aus dem Unterricht wiederholen und in einer Lerngruppe gemeinsam erarbeiten möchten. Die teilnehmenden 9 Schülerinnen und Schüler kommen freiwillig vierzehntägig samstags vormittags in die Schule. Nach Beendigung des im Rahmen des Praktikums durchgeführten grips-Angebotes baten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler um Fortsetzung dieses Angebotes.

Reaktionen der Teilnehmenden zum Kurs:

- Wir haben Themen gelernt, die wir schon können sollten.
- Wir verstehen Mathe besser.
- Wir kommen besser im Unterricht mit.
- Ich konnte meine eigenen Mathekenntnisse verbessern.
- Wir erlangten Vorkenntnisse für baldige Themen.

grips im Schuljahr 2005/2006

grips - Ein Konzept der individuellen Förderung

Mit dem Schuljahr 2005/2006 zeigte sich eindrucksvoll, dass die Mehrzahl der **100 ausgeschriebenen grips-Angebote** bis März 2006 von **706 den Schülerinnen und Schülern** zur individuellen Förderung wahrgenommen wurde. Innerhalb der Schule hat sich das grips-Büro zu einer Dienstleistungs- und Servicezentrale entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler fordern eigenverantwortlich auf ihre Lernbiographie zugeschnittene grips-Angebote ein. Frau Mesch achtet auf eine fachliche Vielseitigkeit der Angebote sowie auf unterschiedliche Lernniveaus.

Viele ältere und qualifizierte Schülerinnen und Schüler bringen sich durch eigenständig entwickelte Projekte in das grips-Programm ein.

Durch die von den Kolleginnen und Kollegen ausgesprochenen Lern- und Förderempfehlungen gelingt die Verknüpfung von Unterricht und grips-Lernangeboten.

Entwicklung der Teilnehmendenzahlen sowie der Anzahl der grips-Angebote über den Zeitraum von 3 Jahren

17.3.2004	9.3.2005
57 Schülerinnen 30 Schüler Insgesamt: <u>87 Teilnehmende</u> 8 Angebote (grips) ohne Angaben AGs nicht berücksichtigt	370 Schülerinnen 232 Schüler insgesamt: 602 Teilnehmende 14 Angebote (AGs) ohne Angaben
24 grips-Angebote davon 5 abgesagt	74 grips- sowie AG-Angebote davon 7 abgesagt (2 aufgrund von Nicht-Erscheinen der Oberstufenschüler/innen)
Angebote <u>von außen nach Marktlage</u> gesetzt. Bedienende Angebote <u>Isolierte Angebote</u>	Angebote werden <u>gezielt</u> von Schüler/innen gefordert. Fordernde Angebote (Eigener Gewinn, Interessen, Weiterentwicklung) <u>Stärkere Verknüpfung und Vernetzung</u> mit Unterricht



9.3.2005	1.3.2006
370 Schülerinnen 232 Schüler insgesamt: 602 Teilnehmende 14 Angebote (AGs) ohne Angaben	Insgesamt: <u>706 Teilnehmende</u>
<u>74 grips- sowie AG-Angebote</u> davon 7 abgesagt (2 aufgrund von Nicht-Erscheinen der Oberstufenschüler/innen)	
Angebote werden <u>gezielt</u> von Schüler/innen gefordert. <u>Fordernde Angebote (Eigener Gewinn, Interessen, Weiterentwicklung)</u> <u>Stärkere Verknüpfung und Vernetzung mit Unterricht</u>	Angebote werden <u>gezielt</u> von Schüler/innen gefordert. grips-Konzept als <u>Dienstleistung</u> und Servicezentrale Vernetzung auch mit außerschulischen Partnern (Grundschulen, Kita, Jugendhilfe, etc.)

Kooperation mit der Universität zu Köln

Darüber hinaus hat sich die die Verknüpfung von Unterricht und grips-Angeboten durch die Kooperation mit der Universität zu Köln intensiviert. Insgesamt war es dem Geschwister-Scholl-Gymnasium in Pulheim durch die koordinierende und beratende Begleitung durch Frau Mesch möglich im Schuljahr 2005/2006 insgesamt **30 Lehramtsstudierende** als Praktikantinnen und Praktikanten an der Schule aufzunehmen, die unterrichtsergänzende grips-Angebote durchführten.

Verlässliche Nachmittagsbetreuung

Im Schuljahr 2005/2006 fand der erste Durchgang der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung an der Schule statt. Es wurden 2 Gruppen mit insgesamt ca. 32 Schülerinnen und Schüler aus dem Geschwister-Scholl-Gymnasium sowie der Marion-Dönhoff-Realschule in Pulheim eingerichtet. Im Interesse der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler arbeiteten Jugendhilfe und Schulen an diesem Projekt. Innerhalb der Schule übernahm Frau Mesch die Koordination für die Verlässliche Nachmittagsbetreuung.

Beispiele aus den grips – Angeboten im Schuljahr 2005/2006

Englische Konversation für Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe

Die Schülerinnen und Schüler wurden durch den Kurs ermutigt, ihre im Unterricht erworbenen Kenntnisse aktiv anzuwenden.

Englisch for Fans – Jahrgangsstufe 5

Dieser Kurs richtete sich an interessierte Schülerinnen und Schüler, die mindestens eine „gute“ Note auf dem Zeugnis verzeichnen konnten und die mehr über die Sprache sowie über englischsprachige Länder lernen wollten.

Die Leiden des jungen Werther – Vertiefung- und Ergänzung des Deutschunterrichts in der Stufe 11

Dieser Kurs bot Unterrichts ergänzend vielseitige Zugänge zu den Inhalten und ermöglichte eine intensivere, da zeitaufwendigere Diskussion und Erarbeitung der Lektüre.

Französisch-Tutorium für die 11. Jahrgangsstufe

Dieser Kurs kam aufgrund der Initiative von Schülerinnen und Schüler zustande. Ihr Anliegen war es, die Grammatik aus der Mittelstufe zu wiederholen, um so eine gute fachliche Grundlage für die Oberstufe zu erlangen.

Mathematik-Tutorium für die 8. Jahrgangsstufe

Dieses Tutorium ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, den Unterricht in einer kleinen Lerngruppe gemeinsam unter fachlicher Leitung nachzuarbeiten.

Physik für Einsteiger – 5. und 6. Jahrgangsstufe

Dieser Kurs führte die Schülerinnen und Schüler durch kleinere Experimente an physikalische Zusammenhänge und Formeln heran.

Schachkurs

Dieser Kurs wurde von zwei Schülern aus der Mittelstufe für Unterstufenschülerinnen und –schüler angeboten. Die Schüler, die diesen Kurs leiteten, erarbeiten ein Kursprogramm und legten Lerninhalte fest. An dem Kurs nahmen begeisterte Schülerinnen und Schüler der Unterstufe teil, die so ihr logisches und strategisches Denken sowie ihre Konzentrationsfähigkeit trainierten.

Aufgabenbereiche von Frau Mesch

- Organisation und (strukturelle) Umsetzung des **grips** und des PRM
- Werbung und Begleitung von qualifizierten Kursleitungen und **grips** – Lernangeboten
- Begleitung und Evaluation der **grips** – Lernangebote
- Beratung sowie **grips** – Lernberatung
- Vernetzung mit anderen Institutionen
- Kontaktpflege zu **grips** - Kursleitungen und **grips** - Teilnehmenden
- Verknüpfung von Unterricht und **grips** – Nachmittagsbereich
- Begleitung und Beratung von Lehramtspraktikantinnen und -praktikanten
- Konzeptionelle Weiterentwicklung – **grips**, PRM
- Konzeptionelle Entwicklungen sowie Aufbau und (strukturelle) Umsetzung verlässlicher Nachmittagsgruppen mit Kooperationspartnern
- Durchführung von Klassennachmittagen mit dem Ziel der Stärkung der Klassengemeinschaft und der Zusammenarbeit
- Lernberatung von Schülerinnen und Schülern
- Beratung von Eltern und Erziehungsberechtigten
- Beratung von Kolleginnen und Kollegen bei der Umsetzung von Schlichtungsmaßnahmen und der Entwicklung von Strategien zum Sozialen Lernen
- In Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen: Konzeptionelle Weiterentwicklung und Durchführung des Schüler-Coachings
- In Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen: Konzeptionelle Weiterentwicklung und Durchführung der Streitschlichterausbildung
- Vertretungsunterricht sowie Durchführung des Pädagogikunterrichts in der Jahrgangsstufe 9 + 10

Kompetenzprofil von Frau Mesch

Ausbildungen/Abschlüsse:

- Diplom Pädagogin (Studium der Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld, Note: sehr gut)
- Gruppendynamische Zusatzausbildung (agm Münster)
- Ausbildung zur Wirtschafts-Mediatorin (Institut 1*2*3, Erfstadt)
- zur Zeit Ausbildung in Psychoanalytisch-systemischer Familienberatung (APF, Köln)

Beruflicher Werdegang:

- seit 2004: volle Projektstelle im Rahmen des Pulheimer Ressourcen-Modells am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Pulheim
- seit April 1999: Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin, (volle und unbefristete Stelle) in einer außerschulischen nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannten Weiterbildungseinrichtung, Bereich: Familienbildung, Erwachsenenbildung, Politische Bildung bei der Stätte der Begegnung e.V., Vlotho
- seit 1994: Freiberufliche Bildungsreferentin und Trainerin, Schwerpunkte: Kommunikation, Teamentwicklung, Konfliktmanagement